

»Sauberes Verfahren«

Hövelhofer Rat bringt Bebauungsplan Jägerstraße voran

Hövelhof (spi). Einstimmig hat sich der Rat der Sennegeemeinde Hövelhof am Dienstagabend in einer Sondersitzung dafür ausgesprochen, den seit Monaten diskutierten Bebauungsplan »Jägerstraße« als Satzung zu beschließen. Konkret bedeutet das: Das ehemalige Spielplatz-Grundstück am Fußweg zwischen Jägerstraße und Gartenstraße soll nun definitiv zu Bauland für ein Einfamilienhaus gemacht werden.

Auf Antrag von CDU-Fraktionschef Udo Neisens beschloss der Rat ferner einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, für das gesamte Wohnquartier die Möglichkeit einer Hinterlandbebauung (in Gärten bestehender Wohnhäuser) zu überprüfen, wobei insbesondere die Erschließung/Zuwegung eine wichtige Rolle spielen wird. »Damit kommen wir Interessensbekundungen von Bürgern entgegen und haben nach Abschluss sämtlicher Planungsschritte ein sauberes Verfahren«, unterstrich Neisens. Ähnlich äußerte sich

FDP-Fraktionsvorsitzender André Klocksins, der wegen des Bebauungsplanes Jägerstraße unlängst die erste Sonderratssitzung in den vergangenen 23 Jahren in Hövelhof beantragt hatte und sagte: »Wir müssen jetzt das Thema zu einem friedlichen Ende bringen.«

»Wir müssen das Thema jetzt zu einem friedlichen Ende bringen.«

André Klocksins

In der Sitzung hatte Jens-Peter Huesmann vom Stadtplanungsbüro Drees & Huesmann (Bielefeld) Erschließungsalternativen für das besagte Grundstück aufgezeigt. Bauordnungsrecht und Planungsrecht sind dabei quasi »zwei paar Schuh«, wenn es um die Breite des Weges geht, der der Erschließung des Areals dienen soll.

Der Fußweg ist derzeit bekanntlich mehr oder weniger nur

drei Meter breit. Huesmann erinnerte daran, dass eine ordnungsgemäße verkehrliche Ver- und Entsorgung des Grundstückes sichergestellt werden müsse, was ungleich einfacher sei, wenn der Weg auf vier Meter verbreitert werde. Dann müsste die Familie, die sich für das ehemalige Spielplatzgelände interessiert, von ihrem zur Jägerstraße hin gelegenen Grundstück einen Meter zur Verfügung stellen, wobei sie aber Eigentümerin des Streifens bliebe.

Wilfried Lappe (CDU) sprach in der Sitzung Aspekte der Brandschutzverordnung an. Bürgermeister Michael Berens wies darauf hin, dass die Feuerwehr in aller Regel nicht oder nur in absoluten Ausnahmefällen mit großen Fahrzeugen in eine Sackgasse fahre; Fragen rund um die Genehmigungsfähigkeit aus Sicht des Brandschutzes werde der Kreis Paderborn als Genehmigungsbehörde für den gesamten Bebauungsplan automatisch klären müssen.